

Entwicklung der Projektgruppe Olgäle2012 – Eine Chronologie

Vorbemerkung

Auf Initiative der Freien Altenarbeit e.V. fand im Sept. 2007 mit der Veranstaltung „Alt, mittelalt, jung – Gesellschafter des Westens“ die erste Ideen- und Projektwerkstatt von Bürger/-innen mit Bürger/-innen im Bürgerzentrum Stuttgart-West statt. Auch das Projekt Olgäle2012 nahm hier seinen Ausgangspunkt. Im Folgenden legen wir dar, wie sich das Projekt entwickelt hat und von welchen Werten und Haltungen es getragen wird.

Seit Ende des Jahres 2007 treffen sich die Projektmitglieder regelmäßig. Es wird von jedem Treffen ein Protokoll erstellt. Die Projektmitglieder duzen sich.

Chronik 2008

Januar Beim Treffen im **Januar 2008** werden die Grundzüge für das Leitbild entwickelt. Die jetzige Version ist beim Treffen im April beschlossen worden. Hier entsteht auch die Idee für die Durchführung einer Zukunftswerkstatt im Herbst 2008. Im März wird eine Vorbereitungsgruppe gebildet, die diese Veranstaltung inhaltlich und organisatorisch plant. Rüdiger Arendt und Gerhard Ebertshäuser werden zu Sprechern des Projekts bestimmt.

Februar Im **Februar 2008** statten wir dem Mühlbachhaus in Schorndorf einen Besuch ab, ein Projekt einer Baugemeinschaft unter Einbeziehung der „pro Wohngenossenschaft – miteinander bauen und leben“. Seit Februar trifft sich das Projekt im Generationenhaus West in der Ludwigstr.41-43. Ebenfalls im Februar haben wir Gelegenheit, das Projekt im Bezirksbeirat West vorzustellen, wo unser Tun ausdrücklich begrüßt wird.

März Im **März 2008** stellen uns zwei Mitarbeiter/-in des Stadtplanungsamtes die Ideen vor, die dort bisher für die Zukunft des Olgäle-Areals entstanden sind. Im Wesentlichen kann hierzu stichwortartig folgendes festgehalten werden:

- 3 Nutzungsbereiche: Entlang der Bismarckstr. ein Riegel mit gewerblicher Nutzung und eventuell ergänzenden Wohnungen; entlang der Breitscheidstr. Ansiedlung von Baugemeinschaften; in der Mitte Wohnungsbau
- Erschließung des Areals über die Senefelderstr.
- Grünzug zwischen Breitscheidstr. und Bismarckstr. (Verbindung der Grünzonen Elisabethenanlage und Spielplatz Breitscheidstr./ Hasenbergstr./ Lindenspürstr.)
- Etwa 200 Wohnungen für ca. 500 Bewohner
- Ansiedlung eines „Vollsortimenters“ im Bereich Senefelder/ Bismarckstr.

Im Gespräch wird deutlich, dass die Gedanken des Stadtplanungsamtes und die im Leitbild von Olgäle2012 enthaltenen Ideen durchaus miteinander vereinbar sind. Wichtig – und zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersagbar – sind die politischen Entscheidungsprozesse im Gemeinde- und Bezirksbeirat. Für die Ansiedlung von Baugemeinschaften wird der Grundstückspreis eine entscheidende Rahmenbedingung sein. Hier muss gegenüber der Politik Überzeugungsarbeit geleistet werden.

April Im **April 2008** beschäftigen wir uns schwerpunktmäßig mit dem Konzept der

„pro Wohngenossenschaft - miteinander bauen und leben, eG“. Realisierte Projekte sind: Wabe auf dem Burgholzof, Tübingen, Schorndorf, Heidelberg und andere. Dabei handelt es sich um generationsübergreifende Projekte mit inhaltlichen Vorstellungen, nicht allein Zweck-Baugemeinschaften. Miet- und Eigentumswohnungen sind zum gemeinsamen Wohnen mit der Genossenschaft erarbeitet und von den Mitgliedern kontrolliert worden. Das Leitbild wird überarbeitet. Es wird ein Brief an Baubürgermeister Hahn beschlossen, worin er um Teilnahme an der Zukunftswerkstatt und Unterstützung einer bürgernahen Planung für das Olgäle-Areal gebeten wird.

- Mai** Beim Treffen im **Mai 2008** steht die Klärung einer Reihe von Strukturfragen im Mittelpunkt. Hintergrund ist die unterschiedliche Interessenlage von Projektmitgliedern: Alle gemeinsam haben das Interesse, dass auf dem Gelände des Olgäle-Areals ein lebendiges Wohnquartier der Zukunft entsteht. Hierfür wollen sie sich politisch und gesellschaftlich engagieren. Darüber hinaus will ein Teil der Projektmitglieder auf dem Olgäle-Areal ein Wohnprojekt initiieren mit dem Ziel, sich selber dort anzusiedeln. Das Projekt weckt das Interesse vieler Menschen. Deshalb sind bei den Treffen auch immer wieder neue Gesichter anzutreffen. Diese zu integrieren ist insofern schwierig, als möglichst wenig strukturelle Festlegungen getroffen werden sollen. Es wird vereinbart, dass die (stimmberechtigten) Mitglieder des Projekts einen Mitgliedsbeitrag entrichten (25,00 € pro Jahr). Albrecht Krüger-Eppstein wird zum Kassierer bestimmt. Das Projekt bleibt weiter offen für Interessierte, die an den Treffen teilnehmen können. Alle Aktiven zahlen regelmäßig nach Aufforderung von Frau Eppstein in die Getränkekasse ein. Drei Mitglieder des Projekts Olgäle2012 haben sich bereit erklärt, mit Betreuungsstadträt/-innen Kontakt aufzunehmen, um unser Anliegen in der „Politischen Landschaft“ zu implementieren und sich beraten zu lassen, wie wir vorgehen sollen in weiteren Schritten.
- Juni** Im **Juni 2008** stellen wir beim Bezirksbeirat West die Zukunftswerkstatt vor und stellen einen Antrag auf Bezuschussung aus den Mitteln für stadtbezirksorientierte Aktivitäten. Ein paar Missverständnisse verhindern bei der Sitzung eine Beschlussfassung. Dafür wird nach Rücksprache mit den Fraktionssprechern im Juli abgestimmt, dass der Bezirksbeirat die Zukunftswerkstatt mit veranstaltet. Damit können auch alle Kosten (in Höhe unserer Kalkulation) über den Bezirksbeirat abgerechnet werden. Beim Treffen von Olgäle2012 werden eine Reihe organisatorischer Fragen abgearbeitet.
- Juli** Am **19. Juli 2008** treffen sich neun Projektmitglieder, die ein Wohnprojekt auf dem Olgäle-Areal planen und durchführen wollen. Sie gründen eine Interessengemeinschaft. Das Treffen **Ende Juli 2008** ist durch die Urlaubszeit geprägt, so dass nur 5 Projektmitglieder teilnehmen konnten. Es wird über die Ergebnisse des Treffens des Wohnprojekts und über den Stand der Vorbereitung der Zukunftswerkstatt berichtet.
- August** Beim Treffen am **25. August 2008** wird ein Grundsatzpapier der Projektgruppe Olgäle2012 diskutiert, in dem neben dem Leitbild die Werte und Haltungen der

Gruppe, eine Chronologie bis Juli 2008 und ein Abschnitt zu den Strukturen enthalten sind. Es wird über Gespräche mit den Betreuungsstadträten der CDU, der SPD und der Grünen berichtet. Es soll geprüft werden, ob es möglich ist, strategische Partner zu gewinnen wie z. B. die SWSG. Die organisatorische Vorbereitung der Zukunftswerkstatt nimmt einen breiten Raum ein.

- September** Das Treffen am **29. September 2008** hat vor allem die weitere Vorbereitung der Zukunftswerkstatt zum Gegenstand. Daneben wird ein Besuch des Französischen Viertels in Tübingen im Oktober geplant.
- Oktober** Am **27. Oktober 2008** wird über ein Gespräch mit dem Vorstand der SWSG berichtet, bei dem deutlich geworden ist, dass die SWSG durchaus ein Interesse an einer Zusammenarbeit hat. Die Exkursion nach Tübingen am 24. Oktober mit einer Führung durch das Französische Viertel und einem Besuch des Mühlenviertels hat den Teilnehmer/innen eine Reihe interessanter Erkenntnisse gebracht. Das Gespräch mit dem Betreuungsstadtrat der FDP war eher desillusionierend. Die Öffentlichkeitsarbeit zur Zukunftswerkstatt wird noch einmal besprochen.
- November** Am **14. und 15. November 2008** findet die Zukunftswerkstatt Olgäle2012 „Für ein lebendiges Wohnquartier der Zukunft“ im Bürgerzentrum West unter der Schirmherrschaft von Baubürgermeister Mathias Hahn in Zusammenarbeit mit dem Bezirksbeirat und den Moderator/innen von der Familienforschung des Statistischen Landesamtes und des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales statt. Etwa 140 Menschen beteiligen sich. Ein großer Erfolg für die Projektgruppe Olgäle2012! Es gibt eine Reihe von Aufträgen, für deren Bearbeitung die Gruppe verantwortlich ist (siehe hierzu die Dokumentation und die Kurzfassung der Dokumentation). Am **18. November 2008** wird der Rahmenplan für das „Olga-Areal“ (GRDrs. 763/ 2008) im Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats einstimmig verabschiedet. Er beinhaltet auch die Einbeziehung der Projektgruppe Olgäle2012 in die Vorbereitung der Ausschreibung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs. Beim Treffen am **24. November 2008** werden die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt mit der „Plus – Minus – Interessant – Methode“ aufbereitet.
- Dezember** Beim Treffen am **13. Dezember 2008** wird ein Vorschlag für die Inhalte und den Verlauf des Folgetreffens am 19. Januar 2009 erarbeitet. Kernpunkt: Die Projektgruppe Olgäle2012 will die Steuerung des weiteren Prozesses übernehmen. Maßgeblich für die Inhalte der Arbeit in den nächsten Monaten sind die Aufträge der Zukunftswerkstatt.

Chronik 2009

- Januar** Beim Folgetreffen zur Zukunftswerkstatt am **19. Januar 2009** kommen etwa 50 Interessierte, um über das weitere Vorgehen zu beraten. Es kann Einvernehmen darüber hergestellt werden, dass im Laufe des Jahres 2009 zum einen mit Priorität „Konzeptionelle Eckpunkte für die Ausschreibung zum städtebaulichen Ideenwettbewerb“ erarbeitet und dass für die zweite Jahreshälfte ein Workshop zu Wohnformen für das Olgäle-Quartier

vorbereitet und durchgeführt werden sollen. Beim Monatstreffen am **26. Januar 2009** werden zwei Unterarbeitsgruppen gebildet, die an zwei inhaltlichen Gesichtspunkten arbeiten: A) „Nutzungs- und Vermarktungskonzept“ sowie B) „Konzeption der sozialen Infrastruktur“. Die beiden Gruppen treffen sich außerhalb der monatlichen Treffen, um ihr Thema mit Hilfe der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt inhaltlich zu erarbeiten. Parallel wird eine Redaktionsgruppe gebildet, die eine Kurzfassung der Dokumentation der Zukunftswerkstatt erarbeitet.

- Februar** Am **3. Februar 2009** werden die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt im Bezirksbeirat vorgestellt. Dieser begrüßt die Vielfalt der Ideen und fordert die Verwaltung auf, Fördergelder zur professionellen Begleitung des Projekts bei der EU oder der Bundesregierung zu beantragen. Das Treffen am **16. Februar 2009** wird schwerpunktmäßig zur Erarbeitung des „Nutzungs- und Vermarktungskonzepts“ genutzt. Hierfür werden Aspekte zu den Themen „Gebäude, Freiflächen, Verkehr“ und „Vermarktung, Nutzungen, umliegende Areale“ zusammengetragen. Es wird eine Bewerbung an dem Wettbewerb der Bundesregierung „Förderung des Zusammenhalts der Generationen im demografischen Wandel“ beschlossen.
- März** Beim Treffen am **30. März 2009** wird über die Gespräche mit Gemeinderäten von CDU und FDP berichtet. Schwerpunkt bildet die Arbeit am Thema „Konzept für die soziale Infrastruktur“ in zwei parallel arbeitenden Untergruppen.
- April** Am **27. April 2009** steht der Entwurf für die „konzeptionellen Eckpunkte einer Ausschreibung eines offenen städtebaulichen Ideenwettbewerbs“ im Mittelpunkt des Abends. Unter Mithilfe des Vorsitzenden der Bezirksgruppe der Architektenkammer, Herrn Mark Philipps wird das Papier in eine Endfassung gebracht. Es werden die nächsten Schwerpunkte der Arbeit der Projektgruppe Olgäle2012 besprochen: Vorbereitung eines Workshops im Herbst und Planung von Exkursionen zu Wohnprojekten. Mittlerweile hat auch ein Gespräch mit der Gemeinderatsfraktion der Grünen stattgefunden, die unser Vorhaben unterstützen.
- Mai** Die „konzeptionellen Eckpunkte einer Ausschreibung eines offenen städtebaulichen Ideenwettbewerbs zum Olgäle-Quartier“ werden beim Treffen am **25. Mai 2009** einstimmig verabschiedet. Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle berichtet von dem verwaltungsinternen Vorgehen zur Abstimmung der Ämter im Hinblick auf das Projekt. Zur nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe soziale Planung (AGSP) am 15. Juli 2009 wird auch ein Vertreter der Projektgruppe Olgäle2012 eingeladen.
- Juni** Das Treffen am **29. Juni 2009** legt für die inhaltliche Ausrichtung des Workshops im Herbst fest, dass es um Formen und Arten von Wohnprojekten und die entsprechenden Rechtsformen gehen soll. Exkursionen im Juli nach München (Ackermannbogen) und im September nach Tübingen (Französisches Viertel und Mühlenviertel) werden geplant. Mittlerweile gibt es zwei Interessengemeinschaften für Baugruppen, die ihre Treffpunkte bekannt geben.
- Juli** Am **27. Juli 2009** wird über das Treffen der AGSP berichtet, bei dem deutlich

wurde, dass die Ausschreibung für den städtebaulichen Ideenwettbewerb im Jahr 2009 nicht mehr zustande kommen wird, weil vor allem die künftige Nutzung des Gesundheitsamtes für Kindertagesbetreuungsangebote noch viele Fragen aufwirft. Der Besuch des Wohngebietes „Ackermannbogen“ in München hat einige interessante Aspekte vor allem im Hinblick auf genossenschaftliche Wohnprojekte (Wagnis e. G.) erbracht. Es handelt sich um ein ehemaliges Kasernengelände, wo mittlerweile 5500 Menschen in 1800 Wohneinheiten leben. Der Bezirksbeirat Stuttgart-West hat der Projektgruppe Olgäle2012 Geld zur Verfügung gestellt, um Homepage und Öffentlichkeitsarbeit zu finanzieren.

August Das Treffen am **31. August 2009** befasst sich hauptsächlich mit der Vorbereitung des Workshops „Wohnformen fürs Olgäle-Quartier“ im Oktober, für den mittlerweile vier Experten/innen gewonnen worden sind. Es wird über Kontakte mit Bundestagskandidaten/innen berichtet.

September Am **28. September 2009** stehen die organisatorische Durchführung des Workshops am 25. Oktober 2009 im Mittelpunkt sowie die Frage, was die Projektgruppe Olgäle2012 an inhaltlichen Gesichtspunkten zur Weiterarbeit nach dem Workshop einbringen will. Hierbei wird deutlich, dass die Herausarbeitung der Eigenart des künftigen Wohnquartiers (Stichworte „Corporate Identity“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Kooperation der Beteiligten“), die weitere Steuerung des Prozesses durch die Projektgruppe Olgäle2012 sowie die Überzeugungsarbeit gegenüber der Stadtverwaltung vom Nutzen des bürgerschaftlichen Engagements als zentrale Aspekte angesehen werden. In einem Bericht über die Exkursion nach Tübingen am 18. September werden wichtige städtebauliche, architektonische und politische Aspekte der dortigen Entwicklungen beleuchtet.

Oktober Der Workshop „Wohnformen fürs Olgäle-Quartier“ findet am **25. Oktober 2009** unter Beteiligung von etwa 70 Teilnehmern/innen im Bürgerzentrum Stuttgart-West statt. Der Vormittag wird von Susanne Kratt (GLS-Bank), Josef Vogel (Landesbaugenossenschaft), Gerd Kuhn (Uni Stuttgart) und Axel Fricke (Stadtplanungsamt) mit Erkenntnissen und Erfahrungen zu gemeinschaftlichem Wohnen, zu Rechtsformen, zu bundesweiten und zu örtlichen Entwicklungen bei Wohnprojekten ausgefüllt. Hiermit befassen sich am Nachmittag zwei Arbeitsgruppen, um Folgerungen für künftige Baugemeinschaften und Mieterprojekte zu diskutieren. Für die Projektgruppe Olgäle2012 stellt der Workshop eine weitere Ermutigung dar, den Prozess der Bürgerbeteiligung bei der Planung und Verwirklichung des neuen, lebendigen und innovativen Wohnquartiers mit großem Engagement fortzuführen. Beim Treffen am **26. Oktober 2009** befassen sich die Anwesenden mit ersten Erkenntnissen aus dem Workshop am Tag zuvor. Es werden vier Ideen für die künftige Arbeit entwickelt: Durchführung einer Baugemeinschaftsbörse, Vorwegnahme wichtiger Aspekte gemeinschaftlichen Wohnens, Strategieentwicklung gegenüber der Stadtverwaltung, Zweiteilung der künftigen Treffen in „Allgemeines“ und „Neues aus Baugemeinschaften und Mieterprojekten“. Es wird ein Themenspeicher angelegt. Die Inhalte für einen Flyer, der allgemein über die Projektgruppe informieren soll, werden besprochen. Der Termin und die wichtigsten Tagesordnungspunkte für die erste ordentliche Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012

werden abgestimmt.

November Am **30. November 2009** kommen eine Reihe neuer Mitgestalter/innen zum Treffen. Nach einer Vorstellung der Projektgruppe Olgäle2012 und der Anwesenden wird noch einmal auf den Workshop im Oktober zurückgeblickt. Nach der Abarbeitung einer Reihe von organisatorischen Punkten wird im zweiten Teil des Treffens (Neues aus Baugemeinschaften und Mieterprojekt) über strategische Fragen (Wie kommen wir an das Grundstück, um unsere Ideen zu verwirklichen? Welche Haltung nehmen wir gegenüber der Stadtverwaltung ein? usw.) diskutiert. Im **Dezember 2009** findet kein Treffen statt.

Chronik 2010

Januar Am **11. Januar 2010** findet die 1. ordentliche Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012 statt. Diese beschließt Grundpositionen, ein Statut und legt ihre Strukturen fest. Die Sprecher werden für weitere 2 Jahre bestätigt. Am **12. Januar 2010** werden die Ergebnisse des Workshops im Bezirksbeirat vorgestellt und vom Gremium überwiegend positiv zur Kenntnis genommen. Am **25. Januar 2010** findet das erste öffentliche Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 im Jahr 2010 unter Teilnahme zahlreicher neuer Interessenten statt. Neben Berichten über die AGSP, über eine Hygieneschulung im Bürgerzentrum, über die erste Versammlung des Mieter/-innen-Projekts und der organisatorischen Vorbereitung einer Besichtigung wird die Debatte über strategische Fragen fortgesetzt.

Februar Beim Treffen am **22. Februar 2010** stehen organisatorische Fragen im Mittelpunkt (Datenschutz, Aufnahmeformular, Logo, Planung von Veranstaltungen).

März Am **29. März 2010** steht die Debatte um die künftige Strategie der Projektgruppe Olgäle2012 im Mittelpunkt des Treffens. Es stellt sich heraus, dass die Gestaltung des Zusammenlebens im künftigen Quartier ein Thema ist, das weiter konkretisiert werden muss. Außerdem geht es Fragen der Vernetzung, das Modell der „Nebentätigen“, den Grundstückskauf und die künftige Struktur der Zusammenarbeit. Reinhard Möhrle, der Bezirksvorsteher, berichtet, dass sich der Umzug des Olga-Krankenhauses für 2013 abzeichnet. Außerdem erläutert er einen Antrag der Gemeinderatsfraktion der Grünen zur Einbeziehung des Gesundheitsamtes in das Projekt. Es wird eine Entscheidung über das Logo der Projektgruppe Olgäle2012 herbeigeführt.

April Eine lange Tagesordnung mit vielen einzelnen Punkten ist bei dem Treffen am **26. April 2010** zu bearbeiten. Infostände beim Wohnprojektetag und beim Bürgerfest West werden vorbereitet, der Flyer wird beschlossen. Berichte der

Redaktionsgruppe, der Architekten und der Wohnprojekte machen die Vielschichtigkeit der Arbeit der Projektgruppe Olgäle2012 deutlich.

- Mai** Am **8. Mai 2010** finden parallel der erste Stuttgarter Wohnprojektetag im Rathaus und das Bürgerfest West im Bürgerzentrum am Moltkeplatz statt. Bei beiden Veranstaltungen werden Informationsstände der Projektgruppe gemacht, die auf viel Aufmerksamkeit stoßen. Am **17. Mai 2010** treffen sich Vertreter/-innen der verschiedenen Wohnprojekte für das Olgäle-Quartier auf Einladung der Baugemeinschaft „Olgäle2012“, um zu bereden, wie man gegenüber der Stadtverwaltung in die Initiative kommt. Es wird beschlossen, einen gemeinsamen Brief an die Stadt zu richten, mit dem Anspruch auf Grundstücke erhoben werden soll. Am **31. Mai 2010** wird beim Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 über diese Veranstaltungen berichtet. Einen Schwerpunkt des Abends bildet der Bericht über das Gutachten zur vorbereitenden Untersuchung des Sanierungsgebietes Stuttgart 28. Ein Spaziergang rund ums Olgäle-Areal und eine Exkursion nach Tübingen werden vorbereitet. Ein Briefentwurf der Architektengruppe wird kontrovers (wegen möglicher Interessenkollisionen) diskutiert.
- Juni** Am **5. Juni 2010** findet der erste Spaziergang rund ums Olgäle-Areal statt, der auf reges Interesse stößt und auch in der Presse Beachtung findet. Am **19. Juni 2010** findet eine Besichtigung Baugemeinschaftsprojekts, das von Christoph Manderscheidt geplant worden ist, im Tübinger Mühlenviertel statt. Beim Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 am **28. Juni 2010** wird eine Reihe von Ideen für Themen der nächsten Treffen gesammelt. Ideen für die Entwicklung einer Quartiers-Kultur werden eingebracht.
- Juli** Beim Treffen am **26. Juli 2010** steht ein Thesenpapier über „Nebentätige“ im Zentrum. Als Ergebnis der Debatte werden mehrere Themenfelder für die nächsten Treffen festgelegt: „Kosten der Wohnprojekte“, „Stellung der künftigen Mieter/-innen“, „gemeinschaftliche Wohnformen und Gemeinschaftseinrichtungen“, „Nebentätige/ Tauschbörse/ Freiwilliges Engagement im neuen Quartier“.
- August** Mit Schreiben vom **15. August 2010** melden die bestehenden Wohnprojekte bei der Landeshauptstadt Stuttgart ihr Interesse am Erwerb von Grundstücken auf dem Olgäle-Areal an. „Gemeinschaftliche Wohnformen und Gemeinschaftseinrichtungen“ bilden das Schwerpunktthema am **30. August 2010**. In vier Kleingruppen wird an dem Themenfeld unter den Gesichtspunkten „Wohnformen zwischen Nähe und Distanz/ Wohngemeinschaften und Hausgemeinschaften und Gemeinschaftseinrichtungen: öffentlich und/oder privat/ Finanzierung und Verwaltung gearbeitet. Die Ergebnisse der Kleingruppen weisen zahlreiche Gemeinsamkeiten auf. Sie sollen bei der weiteren Konkretisierung der Wohnprojekte berücksichtigt werden.
- September** Das Treffen am **27. September 2010** soll der Entwicklung einer kulturellen Identität im künftigen Wohnquartier dienen. Eine Reihe von Beiträgen zu einer Esskultur, literarische Vorträge, die Herstellung eines Gemäldes sowie ein Gespräch zur Präzisierung der Eckpunkte für die Ausschreibung des städtebaulichen Planungswettbewerbs tragen zu einem aufgelockerten Abend

bei.

- Oktober** Der Vorstellung der mittlerweile 8 Wohnprojekte, die in der Projektgruppe Olgäle2012 zusammenarbeiten, steht im Zentrum des Treffens am **25. Oktober 2010**. Die Baugemeinschaften „Olgäle2012“, „InWest“, „Olga07“, „Kubus“, „Der Baukasten“ sowie die „Mieter/-innen-Gemeinschaft“ stellen sich vor. Wichtiges weiteres Thema des Abends war die – endlich – vorliegende Ausschreibung der Stadtverwaltung für den städtebaulichen Planungswettbewerb. Vor der Beschlussfassung am 16. November 2010 im Ausschuss für Umwelt und Technik können noch ein paar Änderungswünsche im Bezirksbeirat am 26. Oktober 2010 eingebracht werden.
- November** Die Ausschreibung für den städtebaulichen Planungswettbewerb wird am **16. November 2010** im Sinne der Projektgruppe Olgäle2012 beschlossen. Damit ist auch sichergestellt, dass die Projektgruppe dem Preisgericht angehören wird. Am **20. November 2010** führen Rüdiger Arendt und Gerhard Ebertshäuser einen weiteren öffentlichen Spaziergang um das Olgäle-Areal durch, der wieder auf reges Interesse stieß. Am **23. November 2010** findet ein Netzwerktreffen Stuttgarter Wohnprojekte statt. Die Vernetzung soll vor allem dem Ziel dienen, bei der Stadtverwaltung eine größere Aufgeschlossenheit für Wohnprojekte herbeizuführen. Beim Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 am **29. November 2010** erhalten die Baugemeinschaften „Mehr als Wohnen“ und „MaxAcht“ Gelegenheit, sich vorzustellen. Die Vorstellung von Ideen zur Gemeinschaftsflächengestaltung durch einzelne Architekten scheitert an technischen Problemen. Sie soll im Januar 2011 nachgeholt werden.

Chronik 2011

- Januar** Am **10. Januar 2011** findet die 2. ordentliche Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012 statt. Diese beschließt die Arbeitsschwerpunkte für das Jahr. Im Mittelpunkt steht der städtebauliche Wettbewerb zum olgäle-Areal. Am **29. Januar 2011** führt ein Spaziergang mit Gemeinderät/-innen von FDP, Grünen und SPD bei eisiger Kälte um das Olgäle. Die Ideen der Projektgruppe stoßen bei diesen auf Sympathie. Beim Januartreffen der Projektgruppe am **31.01.2011** ist der Schwerpunkt Ideen von Architekten zur Gestaltung von Gemeinschaftsflächen.
- Februar** Am **22. Februar 2011** trifft sich das Netzwerk Stuttgarter Wohnprojekte mit Gemeinderät/-innen von Freien Wählern, Grünen und SPD. Vier Themenkreise werden näher beleuchtet: Gemeinschaftliche Wohnformen, Grundstücksvermarktung, Förderpolitik und Bürgerbeteiligung. In dem konstruktiven Gespräch werden auch die Probleme offen gelegt. Beim Treffen der Projektgruppe am **28. Februar 2011** stehen Finanzierungsfragen im Mittelpunkt: Die Baugemeinschaften sind mit Fragen der Baufinanzierung und des Grundstückskaufes konfrontiert, die Mietgemeinschaft beschäftigt sich damit, wie Investoren und Fördermittel akquiriert werden können und es gibt

Fragen betreffend der Finanzierung von Gemeinschaftsflächen/öffentlichen Plätzen. Es werden drei Arbeitsgruppen gebildet, die Fragen zum Thema Finanzierung sammeln. Am gleichen Abend befasst sich die **1.**

außerordentliche Mitgliederversammlung mit Anträgen zum Statut. Es wird beschlossen, dass das Amt der/s „stellvertretenden Sprechers/ Sprecherin“ geschaffen wird, damit die Sprecher bei Abwesenheit vertreten werden. Theresa Rütten wird mit großer Mehrheit gewählt.

- März** Das Treffen der Projektgruppe am **28. März 2011** widmet sich schwerpunktmäßig der Kooperation zwischen den Wohnprojekten. Drei Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit Fragen und Entscheidungsbedarf in den Themengebieten Energiekonzept, Parkierung und Gemeinschaftsflächen. Eine öffentliche Präsentation der Siegerentwürfe des städtebaulichen Wettbewerbs im Juli 2011 und ein öffentlicher Workshop zu Energie- und Finanzierungsfragen werden geplant.
- April** Am **4. April 2011** findet das Kolloquium im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs statt, bei dem Teilnehmer Gelegenheit erhalten, Fragen mit dem Preisgericht zu klären. Das Freie Radio für Stuttgart berichtet am **07. April 2011** über die Projektgruppe Olgäle2012. Am **18. April 2011** trifft sich die Projektgruppe, um sich mit Fragen des gemeinschaftlichen Wohnens unter den Aspekten „Alltag – Soziales – Kultur – Politik“ auseinanderzusetzen. In Arbeitsgruppen werden zunächst Erwartungen formuliert. Diese sind zwischen den beiden Polen „Wie viele Regeln sind notwendig?“ und „Wie viel Freiheit ist möglich?“ anzusiedeln. In einem zweiten Schritt werden Umsetzungsmöglichkeiten erörtert. Hier kristallisiert sich die Frage heraus: „Was ist im einzelnen Haus, was im gesamten Areal zu realisieren? Grundsätzlich ist zu klären, ob eine Betreibergesellschaft, eine Benutzergenossenschaft oder ein Verein die Planung, Finanzierung etc. von gemeinsamen Vorhaben übernehmen kann. Weiter ist zu überlegen, inwiefern Gemeinschaftsräume privat oder städtisch zu betreiben sind, eine Kombination ist denkbar. Die Teilnahme am Bürgerfest West wird geplant.
- Mai** Die Stuttgarter Plattform für selbstorganisierte gemeinschaftliche Wohnprojekte am **10. Mai 2011** gibt der Projektgruppe Olgäle2012 und zwei ihrer Wohnprojekte Gelegenheit, den aktuellen Stand vorzustellen. Beim Bürgerfest West am **28. Mai 2011** veranstalten Mitglieder der Projektgruppe einen Infostand und eine Tombola. Das Treffen der Projektgruppe am **30. Mai 2011** hat die Planung des Workshops im November zum Gegenstand. In 2 Gruppen werden Themen zu ‚Finanzierung‘ und ‚Energiekonzept‘ vorgeschlagen.
- Juni** Mit einem Referat von Gerd Kuhn von der Universität Stuttgart wird das Treffen der Projektgruppe am **27. Juni 2011** eingeleitet. Thema: Zusammenarbeit der Wohnprojekte. Er stellt verschiedene Gemeinschaftsräume aus Projekten in Berlin, Zürich und Tübingen vor. Fazit: Es sollte einen ausreichend großen, gut gelegenen, gut ausgestatteten und vielseitig zu nutzenden Gemeinschaftsraum pro Quartier geben. Die allseits beliebte Dachterrasse ist nur wenige Monate im Jahr nutzbar und ist nach seiner Erfahrung „entzaubert“. Tiefgaragen sollten nach Möglichkeit übers ganze Quartier gehen. Es werden Kriterien zur Bewertung der Entwürfe im

Preisgericht vorgestellt und diskutiert, mit denen die Sprecher ins Preisgericht gehen. Es werden letzte Vorbereitungen für die Präsentationsveranstaltung im Juli getroffen.

Juli Am **8. und 9. Juli 2011** tagt das Preisgericht für den städtebaulichen Wettbewerb zum Olgäle-Areal. Die Jury ist besetzt mit Fachpreisrichtern (Architekten, Landschaftsplaner) und Sachpreisrichtern (Bürgermeister, Stadträte). Beratend dabei waren der Bezirksvorsteher und die beiden Sprecher der Projektgruppe Olgäle2012. Aus 92 eingereichten Entwürfen kamen 8 Entwürfe in die engere Auswahl. Der Siegerentwurf von Thomas Schüler wurde einstimmig ermittelt. Am **23. und 24. Juli 2011** präsentiert die Projektgruppe Olgäle2012 gemeinsam mit dem Bezirksbeirat Stuttgart-West die Entwürfe aus der engeren Auswahl im Bürgerzentrum West. Bei der Veranstaltung am 24.07.2011 kommen mehr als 100 Menschen, um sich die Wettbewerbsergebnisse vorstellen zu lassen. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **25.07.2011** steht der Entwurf von Thomas Schüler im Mittelpunkt. Der preisgekrönte Entwurf wird überwiegend positiv gesehen. Das hindert natürlich nicht daran, dass auch kritische Aspekte benannt werden. Nach dem Abschluss des städtebaulichen Wettbewerbs steht vor der Projektgruppe die Aufgabe, ihre Strategie zu überdenken und für die folgende Zeit neu auszurichten.

August Im **August 2011** finden Gespräche mit dem Stadtplanungsamt und mit dem Sprecher der Gemeinderatsfraktion von Bündnis90/ Die Grünen und dem Bezirksvorsteher statt, um Hinweise für die künftige Strategie der Projektgruppe zu erhalten. Die Gesprächsergebnisse dienen beim Treffen der Projektgruppe am **29. August 2011** als Grundlage, um das weitere Vorgehen zu planen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt ist das Bebauungsplanverfahren, bis zu dessen Beginn möglichst viele offene Fragen geklärt werden sollten. Eine Prozessplanung bis 2015 wird vorgestellt.

September Am **17. September 2011** treffen sich mehr als 50 künftige Bewohner des Olgäle-Quartiers im Naturfreundhaus Steinbergle, um sich bei Kaffee und Kuchen kennenzulernen. In der ersten Septemberhälfte finden weitere Gespräche zur Politikberatung mit Muhterem Aras, MdL, und zur Suche von Partnerunternehmen (SWSG) statt. Mit der SWSG findet ein Gespräch statt, um ein mögliches Engagement auf dem Gelände und eine Zusammenarbeit mit der Mietergruppe abzuklären. Das Treffen der Projektgruppe am **26. September 2011** befasst sich erneut mit Fragen der Strategiebildung. Zwei Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit der Struktur der Kooperation der Wohnprojekte und mit Kriterien für die Grundstücksvergabe. Es wird vereinbart ein Kooperationsgremium der Wohnprojekte zu schaffen. Hier sollen Absprachen über Leitlinien zu den Themen „Energiekonzept“, „Gemeinschaftsflächen“ und „Gemeinschaftsräume“, „Parkierungsanlage“, „gemeinsamer Grundstückskauf“ und „Gewerbe“ getroffen werden.

Oktober Am **5. Oktober 2011** treffen sich die Sprecher mit dem 1. Bürgermeister der Landeshauptstadt, Michael Föll, um die Arbeit der Projektgruppe vorzustellen. Hierbei werden die Spannungsfelder „Soziale Durchmischung versus Grundstückskosten“, „bürgerschaftliches Engagement versus Grundstücksvergabe“ und „lebendige Wohnquartiere versus Stadtentwicklung

in Stuttgart“ erörtert. Herr Föll erklärt sich bereit, im ersten Quartal 2012 mit der Projektgruppe über Kriterien für die Grundstücksvergabe zu sprechen. Am gleichen Tag findet ein Gespräch mit dem Vorstand der Bau und Heim Wohnungsgenossenschaft statt. Im Unterschied zur SWSG wird hier Kooperationsbereitschaft erklärt. Bei der Stuttgarter Plattform für selbstorganisiertes gemeinschaftliches Wohnen am **19. Oktober 2011** werden die Anwesenden über den aktuellen Stand der Projektgruppe nach dem städtebaulichen Wettbewerb informiert. Bei einem Treffen am **21. Oktober 2011** zeigen sich Frau Dr. Blind und Hr. Pfeiffer von der SPD-Gemeinderatsfraktion der Projektgruppe gegenüber sehr aufgeschlossen. Sie teilen die Auffassung der Projektgruppe, dass eine soziale Durchmischung nur mit entsprechender Grundstückspolitik möglich ist. Am **25. Oktober 2011** trifft sich zum erstenmal das Kooperationsgremium der Wohnprojekte. Es werden eine Geschäftsordnung beschlossen und eine Themenplanung vorgenommen. Das Treffen der Projektgruppe am **31. Oktober 2011** hat erneut den Schwerpunkt „Strategieentwicklung“. Das Wohnprojekt „a-w-s“ stellt sich vor und wird als 9. Wohnprojekt im Rahmen der Projektgruppe Olgäle2012 zugelassen. Es entsteht die Frage, wie in Zukunft bei weiteren Bewerbungen von Baugemeinschaften und Mieterprojekten innerhalb der Projektgruppe vorgegangen wird.

November Der Workshop „Auf dem Weg zum Olgäle-Quartier. Perspektiven, Energiekonzept, Finanzierungsfragen“, den die Projektgruppe am **13. November 2011** im Bürgerzentrum unter Beteiligung des Bezirksbeirats Stuttgart-West veranstaltet, findet rege Resonanz. Etwa 100 Teilnehmer/-innen werden sehr kompakt und kompetent informiert. Vor allem die unterschiedlichen Ansätze für ein Energiekonzept sind sehr anregend. Diese sind auch die Grundlage für das Treffen des Kooperationsgremiums der Wohnprojekte am **22. November 2011** in der Werkstatt Wohnen des KVJS. Am **23. November 2011** findet ein Vorbereitungstreffen für den Wohnprojektetag 2012 im Rathaus statt. Das Treffen der Projektgruppe am **28. November 2011** wird im Kulturzentrum Merlin abgehalten, welches mehr Platz bietet. Im Mittelpunkt stehen ein Rückblick auf den Workshop und ein Bericht über das Treffen des Kooperationsgremiums. Am **30. November 2011** reicht die Projektgruppe ihre Bewerbung beim Wettbewerb der Bausparkassen in Baden-Württemberg „So wollen wir wohnen“ ein, die in Zusammenarbeit mit Thomas Schüler erstellt worden ist.

Dezember Am **8. Dezember 2011** findet ein Treffen mit dem Vorstand des Siedlungswerks statt. Es wird ausgelotet, wie eine Zusammenarbeit aussehen könnte. Sowohl für die Mietgemeinschaft als auch für die anderen Wohnprojekte könnten durch eine solche Kooperation Vorteile entstehen. Das Treffen des Kooperationsgremiums am **13. Dezember 2011** befasst sich noch einmal mit Fragen des Energiekonzepts und mit dem Thema „Gemeinschaftsräume/ Gemeinschaftsflächen“. Und last but not least bereitet eine Arbeitsgruppe am **19. Dezember 2011** die kommende Mitgliederversammlung vor.

Chronik 2012

- Januar** Am **16. Januar 2012** findet die 3. ordentliche Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012 statt. Diese beschließt die Arbeitsschwerpunkte für das Jahr. Im Mittelpunkt steht die strategische Entscheidung, die Projektgruppe offen zu halten für neue Wohnprojekte. Hierfür werden die Rahmenbedingungen festgelegt. Es wird eine Arbeitsgruppe zur künftigen Struktur eingesetzt. Beim Januartreffen der Projektgruppe am **30.01.2012** ist der Schwerpunkt Finanzierungsfragen und Wohnungsbau-Förderprogramme, wozu Herr Brändle vom Liegenschaftsamt referiert.
- Februar** Am **1. Februar 2012** trifft sich das Netzwerk Stuttgarter Wohnprojekte um gemeinsam mit der städtischen Sozialplanung den 2. Stuttgarter Wohnprojektetag zu planen. Beim Treffen der Projektgruppe am **27. Februar 2012** wird der städtebauliche Entwurf von Thomas Schüler in seiner Anwesenheit intensiv diskutiert. Es ergeben sich keine grundlegenden Differenzen. Am **29. Februar 2012** treffen sich die Sprecher mit der zuständigen Jugendhilfeplanerin, um sie über den Stand der Planungen zu informieren und ihr das Anliegen „Familien- und Nachbarschaftszentrum“ näher zu bringen.
- März** Am **6. März 2012** trifft sich erneut das Netzwerk Stuttgarter Wohnprojekte um die Planung für den 2. Stuttgarter Wohnprojektetag zu konkretisieren. Das Kooperationsgremium der Wohnprojekte befasst sich am **12. März 2012** mit der Frage eines gemeinsamen Grundstückskaufs. Das Treffen der Projektgruppe am **26. März 2012** widmet sich schwerpunktmäßig der Bürgerbeteiligung: Unsere Erfahrungen innen und außen – Was können wir besser machen? Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass die Projektgruppe sich durch ein hohes allgemeines Engagement im Vergleich zu anderen Vereinen auszeichnet. Verbesserungsbedarf wird bei der internen Vernetzung der Wohnprojekte und ihrer Mitglieder gesehen. Der 2. Schwerpunkt sind Kriterien für die Grundstücksvergabe durch die Stadtverwaltung, die von einer Arbeitsgruppe vorbereitet worden sind. Mit diesen Kriterien wendet sich die Projektgruppe an die Stadtverwaltung, Herrn Föll.
- April** Am **3. April 2012** wird im Kooperationsgremium über die Frage eines gemeinsamen Grundstückskaufs gesprochen. Die Wohnprojekte haben hierzu unterschiedliche Auffassungen. Am **20. April 2012** findet das Gespräch mit 1. Bürgermeister Föll statt, bei dem auch die Spitze des Amtes für Liegenschaften und Wohnen, Herr Zügel und Frau Rüdiger, teilnimmt. Gegenstand sind die Kriterien zur Vergabe städtischer Grundstücke an Baugemeinschaften und andere Wohnprojekte. Tags drauf, am **21. April 2012** besuchen zahlreiche Menschen den 2. Stuttgarter Wohnprojektetag im Rathaus. Die Projektgruppe Olgäle2012 ist mit einem eigenen Stand vertreten. Viele Mitglieder beteiligen sich aktiv an den verschiedenen Workshops. Das Netzwerk Stuttgarter Wohnprojekte bewertet am **25. April 2012** den Verlauf und die Resonanz des Wohnprojektetages durchweg positiv. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **30. April 2012** ist der thematische Schwerpunkt: Inklusives Wohnen und Leben. Es geht um

Themen wie Gleichbehandlung, nicht Diskriminierung, Barrierefreiheit, Kultursensibilität, Begegnung, Netzwerke, Beratungs- und Unterstützungsstrukturen, Beteiligung an Planungs- und Gestaltungsprozessen, Gleichbehandlung von Anfang an. Die Diskussion über Integrationsmöglichkeiten verschiedener Gruppen auf dem Areal wird die Projektgruppe noch lange beschäftigen.

Mai Am **8. Mai 2012** ist Thomas Schüler beim Kooperationsgremium zu Gast. Es geht um die Frage, ob die Wohnprojekte sich vorstellen können, sich um Grundstücke in einem Kleeblatt zu bewerben. Der erste Entwurf der Leitsätze wird diskutiert. Einen Tag später, **am 9. Mai 2012** führen die Sprecher ein Abschlussgespräch mit Herrn Stuckenbrock, der in den Ruhestand geht. Es wird deutlich, dass die Vorlage für den Gemeinderat zum Olgäle-Areal irgendwo hängen geblieben ist. Es ist zu befürchten, dass die Planungen seitens der Stadtverwaltung ins Stocken geraten. Deshalb wenden sich die Sprecher mit einem Schreiben an Bürgermeister Föll. Beim Bürgerfest West am **12. Mai 2012** führt die Projektgruppe einen Infostand und mit großem Erfolg eine Tombola durch. Eine Reihe von Mitgliedern engagiert sich ehrenamtlich für verschiedene Aufgaben. Bereits am **21. Mai 2012** findet das öffentliche Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 für den Monat Mai statt. Im Mittelpunkt steht der Zwischenbericht der Struktur-Arbeitsgruppe. Diese schlägt vor, die Projektgruppe in einen eingetragenen Verein umzuwandeln. und zwei ihrer Wohnprojekte Gelegenheit, den aktuellen Stand vorzustellen.

Juni Die Sprecher bitten in einem Gespräch am **5. Juni 2012** mit Peter Pätzold – dem Sprecher der Grünen Gemeinderats-Fraktion – darum, sich dafür einzusetzen, dass die schon seit längerem bei Herrn Föll liegende Beschlussvorlage für den Gemeinderat zügig weitergeleitet wird. Außerdem wird die Fraktion um Klärung bei der praktischen Umsetzung des SIM-Modells gebeten. Der Einstieg in die Entwicklung sozialer Konzepte ist das Schwerpunktthema beim Treffen der Projektgruppe am **25. Juni 2012**. Ein Brainstorming zum Familien- und Nachbarschafts-zentrum mit integrierter Kita und zum alter(n)sgerechtes Wohnen brachte erste Ideen hervor, die in einer Arbeitsgruppe vertieft werden sollen. Im Anschluss beschließt eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012, dass eine Umwandlung in einen Verein vorbereitet werden soll.

Juli Am **12. Juli 2012** tagt das Kooperationsgremium der Wohnprojekte, überarbeitet die Leitsätze und verabschiedet diese mit der Maßgabe, dass sie in den Gruppen noch einmal diskutiert werden sollen. Gespräche mit den drei aussichtsreichen OB-Kandidaten finden im Laufe des Monats statt. Uwe Stuckenbrock feiert am **24. Juli 2012** im Stadtplanungsamt seinen Abschied in den Ruhestand. Die Sprecher sind hierzu eingeladen. Hauptthema beim öffentlichen Treffen am **30. Juli 2012** ist die Gemeinderatsdrucksache 383/2012 „Bürger bauen mit. Baugemeinschaften in Stuttgart. Grundsatzbeschluss“, der am 24. Juli 2012 in den Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats eingebracht wird. Es wird schnell klar, dass die Vorlage in einigen Punkten nicht unseren Interessen und Erfahrungen entspricht. Um unsere Auffassungen dem Gemeinderat zu vermitteln, wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die eine Stellungnahme an die

Gemeinderatsfraktionen erarbeitet. Im Anschluss an das Treffen findet eine weitere außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Diese diskutiert die von der Strukturarbeitsgruppe vorgelegte Satzung und beschließt das weitere Vorgehen.

Im **August 2012** macht die Projektgruppe Olgäle2012 eine Verschnaufpause.

September Am **4. September 2012** wird von der im Juli eingesetzten Arbeitsgruppe eine Stellungnahme zur GRDRs 383/ 2012 erarbeitet, die anschließend den Gemeinderatsfraktionen übermittelt wird. Die Intervention hat zur Folge, dass im Ausschuss für Umwelt und Technik eine Vertagung beschlossen wird. Die städtischen Ämter werden stattdessen beauftragt, die Stuttgarter Wohnprojekte und weitere Interessierte zu einem Gespräch über die Vorlage einzuladen, an dem auch die Fraktionen teilnehmen wollen. Am **24. September 2012** findet eine Zäsur in der Geschichte der Projektgruppe statt: Der Verein Projektgruppe Olgäle2012 e. V. wird gegründet. Die Satzung und alle Anträge werden einstimmig beschlossen. Die Sprecher, die stellvertretende Sprecherin, der Schatzmeister, die Schriftführerin und die Kassenprüferinnen werden in großer Einmütigkeit gewählt. Die alte Projektgruppe im Bürgerinitiativen-Format löst sich am gleichen Abend auf. Am **28. September 2012** finden sich zahlreiche Interessierte zum Gespräch im Stadtplanungsamt ein. Wir können bewirken, dass die Grundstücke an Baugemeinschaften und andere Wohnprojekte zum Verkehrswert ohne Zuschlag abgegeben werden sollen.

Oktober Am **11. Oktober 2012** bringen die Sprecher beim Notariat die Eintragung beim Vereinsregister auf den Weg. Der Vorstand trifft sich am **19. Oktober 2012** zu seiner ersten Sitzung und legt seine Arbeitsweise fest. Beim Treffen am **29. Oktober 2012** sind Michael Kunert und Axel Fricke vom Stadtplanungsamt zu Gast. Herr Kunert stellt die Servicestelle für Baugemeinschaften im Stadtplanungsamt mit vor. Herr Fricke stellt die Inhalte der Gemeinderatsvorlage „Bürger bauen mit – Baugemeinschaften in Stuttgart. Grundsatzbeschluss“ vor, die zuletzt im Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen beraten worden ist: Die Stadt möchte grundsätzlich partizipatives, vielfältiges Bauen unterstützen und stellt dazu Grundstücke zur Verfügung, die in einem zweistufigen Verfahren zum Festpreis (=Verkehrswert ohne Aufschlag) an Wohnprojekte vergeben werden. Zu jedem Grundstück/Areal wird es ein Infomemorandum mit spezifischen Details zur Ausschreibung geben.

November Ein Höhepunkt in der Geschichte der Projektgruppe ereignet sich am **23. November 2012**: Beim Städtebaukongress „So wollen wir wohnen! Generationengerecht – Integriert – nachhaltig“ gehört die Projektgruppe Olgäle2012 e. V. zu den Preisträgern. In der Laudatio heißt es: „Auf dem Gelände eines ehemaligen Krankenhauses im Stuttgarter Westen soll ein neues Stadtquartier heranwachsen, das insbesondere in sozialer und ökologischer Hinsicht Maßstäbe setzt. Durch das langjährige Engagement einer privaten Bürgerinitiative, der Projektgruppe Olgäle2012 e. V., wurde ein früher und umfassender Beteiligungsprozess in Gang gesetzt, der dazu beitragen wird, dass ein bewohnergerechtes, mischgenutztes Quartier entsteht, dessen Gestaltung eine funktionierende soziale Infrastruktur und

nachbarschaftliches Engagement begünstigt. Dem Stuttgarter Innenentwicklungsmodell folgend, sollen bis zu 50 % aller neu entstehenden Wohnungen öffentlich gefördert werden. Über das neue Stadtquartier Olgäle hinaus setzt sich die Projektgruppe beispielhaft für eine nachhaltige Entwicklung des gesamten Stadtteils ein.“ Wir haben den Sonderpreis des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg in Höhe von 7.500 Euro) und die Anerkennung der Initiative 2011 / 2012 in Höhe von 2.500 Euro erhalten. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **26. November 2012** ist Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle anwesend. Er gratuliert der Projektgruppe zum 5-jährigen Bestehen, zur Vereinsgründung, zum Preis des Städtebaukongresses und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Eine kurze Präsentation mit Bildern der letzten fünf Jahre wird gezeigt. Wir feiern das 5-jährige Bestehen, die Vereinsgründung und den Wettbewerbs-Preis mit Sekt, Schnittchen und vielem mehr.

Dezember Am **11. Dezember 2012** informiert das Stadtplanungsamt die Sprecher der Projektgruppe über den aktuellen Planungsstand und das weitere Vorgehen. Bei einem gemeinsamen Essen mit Thomas Schüler am 13. Dezember 2012 erfahren die Sprecher die neuesten Informationen zur Tiefgaragenplanung, zum Energiekonzept und weiteren Punkten. Der Austausch mit Herrn Schüler ermöglicht uns einen besseren Blick hinter die Kulissen.

Chronik 2013

Januar Der Vorstand trifft sich am **14. Januar 2013** und bereitet die Mitgliederversammlung am 25.02.2014 vor. Am **17. Januar 2013** treffen sich die Sprecher mit der Spitze des Amtes für Liegenschaften und Wohnen. Dabei kommt zur Sprache, daß die Flächen für Baugemeinschaften auf dem Olgäle-Areal verkleinert worden sind. Eine Erklärung hierfür gibt es nicht. Beim öffentlichen Treffen am **28. Januar 2013** wird schwerpunktmäßig das Familien- und Nachbarschaftszentrum erörtert. In drei Gruppen werden Ideen zu den Angeboten, zum Raumbedarf und zur Qualität gesammelt. Es wird deutlich, dass unsere Ideen mit den Konzepten der Stadtverwaltung für „Stadtteil- und Familienzentren“ oder „Begegnungsstätten für Ältere“ nicht übereinstimmen. Es bildet sich eine Vorbereitungsgruppe für einen öffentlichen Workshop zu den sozialen Gesichtspunkten des neuen Quartiers. Das Kooperationsgremium der Wohnprojekte trifft sich nach einer längeren Pause am **31. Januar 2013**. Hier werden Aspekte des Stuttgarter Innenentwicklungsmodells besprochen.

Februar Im Anschluss an die Bezirksbeiratssitzung am **5. Februar 2013** informiert Frau zur Brügge die Projektgruppe über den aktuellen Planungsstand, vor allem auch im Hinblick auf das Bebauungsplanverfahren, welches Ende April oder Anfang Mai in Gang gesetzt werden soll. Gleich nach der Einbringung im Ausschuss für Umwelt und Technik soll im Bürgerzentrum West die „frühzeitige Bürgerbeteiligung“ stattfinden. Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit von Stadtplanungsamt, Liegenschaftsamt, Bezirksbeirat und

Projektgruppe Olgäle2012 e. V. geplant. Der Zeitplan sieht vor, dass im 3. Quartal 2013 die Ausschreibung der Grundstücke für Baugemeinschaften erfolgen soll. Am **12. Februar 2013** beginnt die Arbeitsgruppe zu Sozialen Konzepten mit der Planung des Workshops zum Familien- und Nachbarschaftszentrum, der wegen des Bebauungsplanverfahrens auf den Herbst verschoben wird. Am **25. Februar 2013** findet die 1. ordentliche Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. statt. Sie fasst vor allem Beschlüsse zur Strategie und zu den Schwerpunkten. Beim Treffen des Kooperationsgremiums der Wohnprojekte am **28. Februar 2013** werden aktuelle Informationen aus dem Stadtplanungsamt und gemeinsame Aussagen für die Bewerbungen für Grundstücke besprochen.

März

Am **13. März 2013** findet ein erster Termin zur Planung der „frühzeitigen Bürgerbeteiligung“ statt. Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, den aktuellen Planungsstand zum künftigen Wohnquartier auf dem Olgäle-Areal darzustellen und der Öffentlichkeit Gelegenheit zu geben, darüber den Dialog zu führen. Für die Rahmenbedingungen der Veranstaltung (Werbung, Catering, Kinderbetreuung, Auf- und Abbau) übernimmt die Projektgruppe Olgäle2012 e. V. die Verantwortung. Außerdem sind wir verantwortlich für den Marktstand zu sozialen Konzepten. Im Mittelpunkt des öffentlichen Treffens am **25. März 2013** steht das Bebauungsplanverfahren. Der Weg zum Bebauungsplan führt vom Aufstellungsverfahren (hier werden die Bürger/-innen zum ersten Mal beteiligt) über den Auslegungsbeschluss zum Gemeinderatsbeschluss mit anschließender Prüfung und Genehmigung. In der anschließenden **außerordentlichen Mitgliederversammlung** wird die vorgeschlagene Satzungsänderung einstimmig beschlossen. Damit verabschiedet sich die Projektgruppe Olgäle2012 e. V. von der „Gemeinnützigkeit“, die mit dem Thema „Förderung von Wohnprojekten“ nicht vereinbar ist. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Anerkennung als gemeinnütziger Verein wieder angestrebt werden. Die Arbeitsgruppe Soziale Konzepte befasst sich am **27. März 2013** schwerpunktmäßig mit Fragen des Alters. Sie formuliert das Ziel, dass es auf dem Olgäle-Areal möglich sein soll, in der eigenen Wohnung alt – und auch pflegebedürftig – zu werden.

April

In der Vorstandssitzung am **8. April 2013** stellen Mitarbeiter von Bildwerkfilm ihre Ideen zur Produktion eines Dokumentarfilms über die Projektgruppe dar. Außerdem wird die Anschaffung von professioneller Ausrüstung für Veranstaltungstechnik (Metaplanwand, Roll ups, Beamer usw.) beschlossen. Beim Treffen des Kooperationsgremiums der Wohnprojekte am **11. April 2013** werden Fragen zum Stuttgarter Innenentwicklungsmodell und zu den Wohnungsbauförderprogrammen gesammelt. Zur Vorbereitung des Bürgerforums treffen sich die Beteiligten am **16. April 2013** im Bürgerzentrum West, um den Ablauf im Detail zu planen. Das Amt für Liegenschaften und Wohnen hat sich ohne Begründung gegen eine Teilnahme entschieden. Am **17. April 2013** findet die VHS-Veranstaltung „Bürgerbeteiligung im Stuttgarter Westen“ statt, an der die stellvertretende Sprecherin teilnimmt. Für die Projektgruppe ist wichtig, die Besucher/innen darüber zu informieren, dass unsere Kernthemen Gemeinnützigkeit und Nachbarschaft sind und dass wir Bürgerbeteiligung bereits mehrfach realisiert haben. In der **zweiten Aprilhälfte** verteilen Mitglieder der Projektgruppe Olgäle2012 die

Einladungskarten für die frühzeitige Bürgerbeteiligung. Das öffentliche Treffen am **29. April 2013** hat schwerpunktmäßig die Barrierefreiheit im Olgäle-Areal zum Gegenstand. Zu den Themenbereichen „Bauen + Wohnen“, „Information + Kommunikation“, „Erholung + Gesundheitswesen“ und „Mobilität + Verkehr“ werden Ideen zur praktischen Umsetzung zusammengetragen.

Mai

Das Bürgerforum zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung am **7. Mai 2013** im Bürgerzentrum West stößt mit mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf große Resonanz. Hiermit werden eine transparente Information der Öffentlichkeit, die Aufnahme von Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit sowie die Beantwortung von Fachfragen ermöglicht. Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle stellt Bürgermeister Mathias Hahn das Bebauungsplanverfahren auf dem Areal des Olga-Hospitals vor und informiert auch über den Zeitplan. Darauf folgen die kurzen Fachvorträge zu Städtebau und Architektur, Freiraum und Verkehr, zum Energiekonzept und zum Familien- und Nachbarschaftskonzept. Die bisherige Bürgerbeteiligung und die Zusammenarbeit der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. mit der Stadtverwaltung werden betont. An sechs Marktständen können sich die Teilnehmenden zu verschiedenen Themenfeldern informieren, Fragen stellen und Anregungen/ Forderungen formulieren. Das Kooperationsgremium der Wohnprojekte beschäftigt sich am **16. Mai 2013** erneut mit SIM und stellt fest, dass auch beim Bürgerforum viele Fragen nicht geklärt werden konnten. Es wird festgestellt, dass die im Juli 2012 beschlossenen Leitsätze der Wohnprojekte weiterhin gültig sind. Am **24. Mai 2013** treffen sich die Sprecher mit dem 1. Bürgermeister Michael Föll. Es geht um die Themen „Bürgerbeteiligung und Liegenschaftsamt“, „Vermarktungsfragen“ sowie „Fragen zur Wohnbauförderung“. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **27. Mai 2013** hält Axel Fricke vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung einen Vortrag zum Thema „Vom Trend in die Stadt zur Handlungsstrategie urban Wohnen“. Urbanes Wohnen ist seit Jahren ein Leitthema der Stadtentwicklung mit dem Ziel, Wohnraum zu sichern und urbane Wohnformen zu entwickeln. Aktuell besteht (wieder) ein Trend in die Stadt, wodurch auf dem innerstädtischen Wohnungsmarkt Druck entsteht. Als Ursache dieses Trends werden Veränderungen in der Gesellschaft gesehen aber auch Anlagekapital, das in Immobilienprojekte drängt. Bis Herbst 2013 soll das „Handlungskonzept Wohnen“ fertig gestellt werden. Hierin sollen folgende vier Handlungsfelder betrachtet werden: 1. Wohnen in der Stadtlandschaft (z.B. Olga-Areal), 2. Erneuerung und Weiterentwicklung der Wohnungsbestände, 3. Bürgerschaft als Bauherr (Baugemeinschaften) und 4. Generationen-gerechtes sozialintegratives Wohnen.

Juni

Der Bezirksbeirat befasst sich am **4. Juni 2013** mit dem Bebauungsplanverfahren zum Olgäle-Areal und stellt einen Forderungskatalog auf, der viele unserer Anliegen beinhaltet. Die AG Soziale Konzepte trifft sich am **5. Juni 2013** in neuer Zusammensetzung. Sie beschließt weiterhin an der Matrix zu sozialen Bedarfen und deren Konsequenzen für die Planung, die Bebauung und das Familien- und Nachbarschaftszentrum zu arbeiten. Unser Infostand auf dem Bürgerfest West am **8. Juni 2013** wird gut besucht. Die Tombola kommt bei den

Besuchern an – Reinerlös: 272,- €. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **24. Juni 2013** steht ein Bericht der AG Soziale Konzepte im Vordergrund. Außerdem wird beschlossen, einen eigenen Forderungskatalog in Anlehnung an den Beschluss des Bezirksbeirats ins Bebauungsplanverfahren einzubringen. Die Baufelder 2 und 3 sollen komplett für Baugemeinschaften zur Verfügung stehen. Am 26. Juni 2013 findet ein erstes Treffen zur Bürger-Beteiligung beim Sanierungsgebiet Stuttgart 28 statt. Die Projektgruppe Olgäle2012 e. V. ist dabei.

- Juli** Das Kooperationsgremium der Wohnprojekte beschließt am **4. Juli 2013**, dass weitere Zusammenkünfte erst Sinn machen, wenn die Ausschreibung für die Grundstücke für Baugemeinschaften vorliegt. Für die Bewerbungen der Wohnprojekte wird empfohlen, das Besondere des jeweiligen Konzepts hervorzuheben. Der Hinweis auf die Gemeinsamkeiten soll nicht im Vordergrund stehen. Der Vorstand der Projektgruppe tagt am **15. Juli 2013**. Es werden Schwerpunktthemen für die nächsten Monate festgelegt. Die AG Soziale Konzepte setzt am **17. Juli 2013** ihre Arbeit an der Matrix fort. Bei der Bürgerversammlung West am **22. Juli 2013** finden wir mit unserem Anliegen, die Bürgerbeteiligung zu verbessern, gute Resonanz. Am **23. Juli 2013** besuchen die Sprecher die Stadtwerke Stuttgart. Es wird ausgelotet, ob die Stadtwerke das Energiekonzept für das Olgäle-Quartier umsetzen können. Es besteht auf jeden Fall Interesse daran. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **29. Juli 2013** stehen die Wohnprojekte im Mittelpunkt. Das Wohnprojekt „Anders wohnen Stuttgart (aws)“ teilt am gleichen Tag mit, dass es sich auflöst.
- August** Statt eines öffentlichen Treffens veranstalten wir am **26. August 2013** einen Workshop für Interessierte zu der Frage „Wie gründet und entwickelt man ein Wohnprojekt?“. Die Resonanz fällt mäßig aus.
- September** Die AG Soziale Konzepte setzt am **4. September 2013** ihre Arbeit an der Matrix fort. Das Stadtplanungsamt lädt zusammen mit dem Bundesverband Baugemeinschaften am **13.-14. September** zu der Veranstaltung „Baugemeinschaften als Bausteine für neue Quartiere“, an der wir beteiligt sind. Am **22. September 2013** feiern die Mitglieder der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. das Sommerfest im Naturfreundehaus Roßhau. Wir haben Glück mit dem Wetter, können im Garten genießen, schwätzen oder spielen. Vier Tage später, am **26. September 2013** wird bekannt, dass es im Neubau des Olgahospitals einen schweren Wasserschaden gibt. Der Umzug muss verschoben werden. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **30. September 2013** befassen sich die Teilnehmer/-innen schwerpunktmäßig mit der von der AG Soziale Konzepte vorgestellten Matrix und konkretisieren diese. Der Stillstand in der Stadtverwaltung erfüllt uns mit Sorge. Niemand kann die Frage beantworten, wann die Ausschreibung der Grundstücke erfolgt.
- Oktober** Am **9. Oktober 2013** entwirft die AG Soziale Konzepte eine Grobplanung für den vorgesehenen öffentlichen Workshop zu sozialen Fragestellungen. Der Vorstand trifft sich am **14. Oktober 2013**, legt Schwerpunkte für die nächsten öffentlichen Treffen fest und beschließt die Grobplanung für den öffentlichen

Workshop am 02.02.2014. Das öffentliche Treffen am **28. Oktober 2013** widmet sich dem Stand des Bebauungsplanverfahrens und erörtert die Planungen für den öffentlichen Workshop „Auf gute Nachbarschaft!“ Am **30. Oktober 2013** treffen sich die Sprecher mit dem Jugendhilfeplaner, Herrn Krüger. Es geht um das Familien- und Nachbarschaftszentrum sowie um die Zusammenarbeit. Herr Krüger kündigt seine Teilnahme am Workshop an.

November Die AG Soziale Konzepte befasst sich am **6. November 2013** mit der umkonzipierten Matrix, die jetzt die Bedürfnisse aller Bewohner/-innen in den Vordergrund stellt. Am **9. November 2013** reist eine Reihe von Baugruppenmitgliedern nach Tübingen, um sich die neuen Gebäude auf dem Areal der alten Weberei anzuschauen. In einer außerordentlichen Sitzung am **15. November 2013** beschließt der Vorstand den Ausschluss eines Mitglieds, weil dieser den Vereinszielen zuwider handelt und ein völlig anderes städtebauliches Konzept durchsetzen will. Am **19. November 2013** treffen sich die Sprecher mit dem Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle und dem Fraktionsvorsitzenden von Bündnis90/ Die Grünen im Gemeinderat, um über den Stillstand in der Stadtverwaltung zu beraten. Die Fraktion hat einen Antrag zur Aufklärung gestellt ebenso wie der Bezirksbeirat. In einem Brandbrief an Oberbürgermeister Fritz Kuhn stellen die Sprecher Fragen zum Stillstand und fordern die Unterstützung des Stadtoberhauptes, damit trotz aller Widerstände ein innovatives neues Wohnquartier mit nachhaltigen ökologischen Bauweisen und mit sozialem Engagement seiner künftigen Bewohnerinnen und Bewohner entstehen kann. Mit ähnlichem Inhalt wenden sie sich auch an den Baubürgermeister Matthias Hahn. Die Briefe finden beim öffentlichen Treffen am **25. November 2013** den Beifall der Mitglieder. Es wird die Detailplanung für den Workshop am 2. Februar 2014 vorgestellt. Frau Bürgermeisterin Isabell Fezer wird um die Übernahme der Schirmherrschaft für die Veranstaltung gebeten. Die AG Soziale Konzepte befasst sich am **26. November 2013** mit den inhaltlichen und organisatorischen Abläufen der Veranstaltung und legt Verantwortlichkeiten fest. Das Forum lebendiger Westen tagt am **27. November 2013**, um das weitere Vorgehen zur Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet S 28 zu besprechen.

Dezember Bei einem Treffen am **12. Dezember 2013** zwischen der Mietgemeinschaft, den Wohnungsbaugenossenschaften Bau&Heim und VdK sowie der Projektgruppe Olgäle2012 e. V., an dem auch die Herren Fricke und Kunert aus dem Stadtplanungsamt teilnehmen, bietet Herr Göser an, mit allen Wohnprojekten zu kooperieren. Da von den Anwesenden niemand für alle Wohnprojekte sprechen kann, wird vereinbart, bei einem gemeinsamen Termin mit allen Wohnprojekten und den beiden Genossenschaften Anfang März 2014 die Fragen zur Zusammenarbeit zu klären. Die Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes stellen den aktuellen Terminplan vor, der eine weitere Hinauszögerung des Vermarktungskonzepts vorsieht. Sie berichten, dass das Wohnungspolitische Papier des Oberbürgermeisters jetzt bei allen Planungen zu berücksichtigen ist. Am **16. Dezember 2013** treffen sich die Sprecher mit dem Fraktionsvorsitzenden und weiteren Mitgliedern der CDU-Gemeinderatsfraktion. Sie machen deutlich, dass der Stillstand in der Verwaltung nicht länger hinnehmbar ist.

Chronik 2014

- Januar** Die Sprecher und ihre Stellvertreterin führen am **15. Januar 2014** ein Gespräch mit Oberbürgermeister Fritz Kuhn. Hierfür haben sie eine Tischvorlage erarbeitet. Hauptziel ist, dass der lähmende Stillstand in der Stadtverwaltung vor allem im Hinblick auf die Vermarktung der Grundstücke beendet wird. Der OB sagt zu, unser Anliegen aufzugreifen. Die beteiligten Referate werden dann auch im neuen „Lenkungskreis Wohnen“ beauftragt, mit Priorität die Vermarktung des Olgäle-Areals zu verfolgen. Die AG Soziale Konzepte bereitet am gleichen Tag den Workshop „Auf gute Nachbarschaft! Das künftige Zusammenleben rund ums Olgäle-Areal gestalten“ im Detail vor. Drei Vorstandsmitglieder treffen sich am **24. Januar 2014**, um letzte organisatorische Vorbereitungen für den Workshop zu regeln. Das öffentliche Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **27. Januar 2014** befasst sich schwerpunktmäßig mit dem wohnungspolitischen Papier von OB Fritz Kuhn. Frau zur Brügge vom Stadtplanungsamt stellt den aktuellen Stand des Bebauungsplanverfahrens vor.
- Februar** Am **2. Februar 2014** veranstaltet die Projektgruppe ihren Workshop „Auf gute Nachbarschaft!“ in Form eines „World-Cafés“, an dem etwa 75 Menschen teilnehmen. Die Tischgespräche werden größtenteils als konstruktiv und erkenntnisbringend gewertet. Als Ergebnis des Workshops ergeben sich zwei Schwerpunkte: Der Betrieb des Familien- und Nachbarschaftszentrums und das Erreichen einer sozialen Durchmischung im neuen Wohnquartier. Am **12. Februar 2014** trifft sich der Vorstand, um die Mitgliederversammlung im März vorzubereiten. Die Sprecher führen am **18. Februar 2014** ein Gespräch mit Mitarbeitern des Stadtplanungsamtes, bei dem das weitere Vorgehen bei der Auswahl der Wohnprojekte und die Terminplanung Gegenstand sind. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **24. Februar 2014** werden schwerpunktmäßig Aspekte des Mobilitätskonzepts diskutiert. In Arbeitsgruppen zu den Themen „Tiefgarage + Carsharing“, „Rückbau der Breitscheidstraße“ und „autofreie Zone“ werden Ideen ausgetauscht und zusammengetragen.
- März** Am **3. März 2014** trifft sich die AG Soziale Konzepte. Neben der Rückschau auf den Workshop wird an der Umwandlung der Matrix in einen lesbaren Text gearbeitet. Ein Antrag für die Mitgliederversammlung wird vorbereitet. Am **5. März 2014** treffen sich alle Wohnprojekte in Kooperation mit der Projektgruppe beim Bau- und Heimstättenverein um Fragen der Kooperation zu besprechen. Bau & Heim sagt zu, mit allen Wohnprojekten zusammenzuarbeiten. Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung der Projektgruppe Olgäle2012 e. V. am **31. März 2014** werden die – alten – Sprecher, die stellvertretende Sprecherin, der Schatzmeister, die Schriftführerin und die Kassenprüferinnen neu gewählt. Die AG Soziale Konzepte wird beauftragt, sich mit den Themen „soziale Durchmischung“ und „Gestaltung des Familien- und Nachbarschaftszentrums“ zu befassen und Entscheidungen der Projektgruppe vorzubereiten. Es wird die Einrichtung der

AG Mobilitätskonzept befürwortet.

April

Am **7. April 2014** findet im Stadtplanungsamt ein Gespräch der Kontaktstelle Baugemeinschaften mit unseren Wohnprojekten statt. Großen Raum nimmt der Charakter des Spielplatzes in Baufeld 4 ein, wobei die Wohnprojekte den Standpunkt vertreten, dass es sich um einen öffentlichen Spielplatz handelt.

23. April 2014 befasst sich die AG Soziale Konzepte mit der Zusammenfassung ihrer bisherigen Gesprächsergebnisse zu den Bedürfnissen der künftigen Bewohner/-innen des Quartiers, die daraus entstehenden Konsequenzen für das Familien- und Nachbarschaftszentrum sowie für die geplante Bebauung. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **28. April 2014** steht der Austausch über aktuelle Vorgänge im Vordergrund.

Mai

Die nächste Vorstandssitzung beschäftigt sich am **7. Mai 2014** mit der Planung des Stadtspaziergangs für Gemeinderatskandidat/-innen und mit der noch nicht vorliegenden Gemeinderatsdrucksache 284/14, die das Vergabeverfahren für die Grundstücke auf dem Olgäle-Areal regeln soll. Am **9. Mai 2014** konstituiert sich die AG Mobilitätskonzept und beschließt eine Befragung der Mitglieder der Projektgruppe. Am **12. Mai 2014** beschäftigt sich die AG Soziale Konzepte mit Fragen der sozialen Durchmischung im künftigen Wohnquartier. Der Bezirksbeirat Stuttgart-West erörtert am **13. Mai 2014** die Vorlage zum Vermarktungskonzept der Grundstücke auf dem Olgäle-Areal. Die Sprecher erhalten hier Gelegenheit ihre Fragen und Forderungen hierzu vorzutragen. Am **14. Mai 2014** steht bei der Stuttgarter Plattform für selbstorganisiertes gemeinschaftliches Wohnen das Thema „Nachbarschaft“ im Mittelpunkt. Etwa 30 Menschen nehmen am **17. Mai 2014** an dem Stadtspaziergang teil, zu dem die Sprecher Gemeinderatskandidat/-innen aller demokratischen Parteien eingeladen haben. Beim Bürgerfest West am **24. Mai 2014** führt die Projektgruppe einen Infostand durch, veranstaltet eine Tombola und beteiligt sich an der allgemeinen Organisation des Festes. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **26. Mai 2014** diskutieren wir die Gemeinderatsdrucksache 284/14. Themen sind: Bevorzugung von Baugruppen, Fehlen der Mietgemeinschaft, Preis der Grundstücke, Quartiersgarage, LBO-Spielplatz, Bürgerbeteiligung im Auswahlgremium. Außerdem befassen wir uns mit der Planung des Nachbarschaftsfestes im Juli.

Juni

Beim Treffen der AG Soziale Konzepte am **16. Juni 2014** werden Thesen zum Thema „soziale Durchmischung“ formuliert. Diese werden beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **30. Juni 2014** vorgestellt. Sie gehen davon aus, dass eine soziale Durchmischung gewährleistet ist. Hierfür sorgen unter anderem der von der Verwaltung vorgesehene Wohnungsmix mit gefördertem Wohnungsbau, die von der Mietgemeinschaft repräsentierte größere Zahl von Sozialmietwohnungen und Wohnungen für mittlere Einkommen, die Pläne verschiedener Baugruppen für Wohnungen für spezifische Personenkreise und letztlich auch das Familien- und Nachbarschaftszentrum. Ein weiterer wichtiger Punkt beim Treffen ist die Vorbereitung des Nachbarschaftsfestes.

Juli

Seit dem **8. Juli 2014** liegen die Infomemoranden zur Vermarktung der

Grundstücke auf dem Olgäle-Areal vor. Alle Wohnprojekte sind intensiv mit dem Studium beschäftigt. Daneben wird das Nachbarschaftsfest vorbereitet, das am **26. Juli 2014** im Foyer des ehemaligen Olgahospitals mit gutem Zuspruch veranstaltet wird. Zahlreiche Bewohner aus der provisorischen Flüchtlingsunterkunft im Bettenbau nehmen teil. Im Zentrum des öffentlichen Treffens der Projektgruppe steht am **28. Juni 2014** die Erörterung der Infomemoranden. Es wird vor allem über die Bewerbung als Ankernutzer diskutiert. Vieles ist unklar. Zahlreiche Fragen stellen sich. Das Verfahren wird insgesamt als zu kompliziert angesehen. Ein großes Misstrauen der Verwaltung gegenüber Baugruppen wird vor allem auch an den Sanktionsdrohungen deutlich.

August Im **August 2014** werden zwischen einzelnen Wohnprojekten bilaterale Gespräche zum Thema „Ankernutzer“ geführt. Die AG Soziale Konzepte trifft sich am **27. August 2014**, um sich mit der Trägerschaft für das Familien- und Nachbarschaftszentrum zu befassen. Ein öffentliches Treffen der Projektgruppe findet im August nicht statt.

September Am **15. September 2014** trifft sich das Kooperationsgremium der Wohnprojekte unter Beteiligung der beiden Wohnungsbaugenossenschaften, die für die Mietgemeinschaft bauen wollen. Im Mittelpunkt steht der Austausch über die Infomemoranden und die Information über den aktuellen Planungsstand der Wohnprojekte. Es wird ein gemeinsamer Textbaustein vereinbart, den alle Wohnprojekte in ihre Bewerbung aufnehmen wollen. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **29. September 2014** steht zum einen das Thema „SIM und Baukosten“ im Mittelpunkt. Eine wesentliche Erkenntnis ist, dass ein niedriges Einkommen und PWE-Förderung schlecht vereinbar sind. Zum anderen findet eine lebhafte Debatte zu den konkurrierenden Registrierungen als Ankernutzer statt.

Oktober Im Zentrum der Vorstandssitzung am **15. Oktober 2014** steht die mangelhafte Kooperationsbereitschaft der Wohnungsbaugenossenschaften mit den anderen Wohnprojekten in der Projektgruppe. Es wird beschlossen, dass die stellvertretende Sprecherin Theresa ab sofort die Projektgruppe in der Steuerungsgruppe zur Bürgerbeteiligung beim Sanierungsgebiet S 28 vertritt. Der Bezirksbeirat benennt am **21. Oktober 2014** unseren Sprecher Gerhard als sachkundigen Bürger für den städtebaulichen Beirat zum Olga-Areal. Die AG Soziale Konzepte sammelt bei ihrem Treffen am **22. Oktober 2014** Argumente für und gegen die Trägerschaft des Familien- und Nachbarschaftszentrums. Am **24. Oktober 2014** findet ein Informationsgespräch statt, an dem Vertreter verschiedener städtischer Ämter, der externe Berater der Stadt, Herr Gütschow aus Tübingen, und die Registrierten für die Ankernutzung teilnehmen. Das öffentliche Treffen der Projektgruppe am **27. Oktober 2014** dient in erster Linie dem Austausch über den aktuellen Stand der Bewerbungsverfahren für die Grundstücke auf dem Olgäle-Areal.

November Am **14. November 2014** findet im Haus der Wirtschaft der diesjährige Städtebaukongress der baden-württembergischen Bausparkassen mit dem Thema „Wohnen nachhaltig gestalten“ statt, zu dem auch die Projektgruppe eingeladen ist. Hauptredner ist Klaus Töpfer, die Preisträger haben

interessante Energiekonzepte. Beim Wohnprojekttag der Stadtverwaltung am **22. November 2014** präsentiert sich die Projektgruppe mit einem Stand beim Markt der Möglichkeiten. Bei Gesprächen mit Vertretern der GLS-Bank und der Umweltbank werden Problemstellungen bei den Finanzierungskonzepten für Baugemeinschaften deutlich. Die anwesenden Vertreterinnen des Liegenschaftsamtes werden auf Ungereimtheiten und Widersprüche bei den Förderrichtlinien angesprochen. Am **24. November 2014** stellt die AG Mobilitätskonzept beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe ihre Ergebnisse vor. Die wichtigsten Erkenntnisse kann man dahingehend zusammenfassen, dass der motorisierte Individualverkehr an Bedeutung verliert, während Fahrräder und Elektromobilität expandieren. Die AG Soziale Konzepte berichtet über ihre Überlegungen und schlägt vor, der Trägerschaft des Familien- und Nachbarschaftszentrums näher zu treten. Sie wird einen entsprechenden Antrag für die nächste Mitgliederversammlung erarbeiten.

Dezember Eine Gruppe von Schülern des Friedrich-Eugens-Gymnsiums will eine Präsentation über die Projektgruppe im Leistungskurs Sozialkunde vorstellen. Sie treffen sich mit einem der Sprecher am **19. Dezember 2014**, um offene Fragen zu klären. Ein öffentliches Treffen der Projektgruppe findet im Dezember nicht statt.

Chronik 2015

Januar Am **16. Januar 2015** findet im Rahmen des Kooperationsgremiums ein Gespräch mit Vertreter/-innen der GLS-Bank statt, die reichliche Erfahrungen mit der Finanzierung von Baugemeinschaften hat. Folgende Themen wurden angesprochen: Finanzierung von Baugemeinschaften, Finanzierung des Grundstücks, Bürgschaft für Tiefgarage, Finanzierung von Mietwohnungen und das Thema „Risiken“. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **26. Januar 2016** liegt der Schwerpunkt auf den Berichten der Wohnprojekte, die alle mit ihren Bewerbungen befasst sind. Zum ersten Mal ist auch die Baugemeinschaft „Westwärts“ vertreten, die sich als Ankernutzer beworben hat. Die Sprecher stellen ihr Schreiben an OB Kuhn vor, in dem sie darum bitten, die Regularien der Wohnbauförderung zu vereinfachen und die Kriterien so anzupassen, dass eine höhere Nutzung der Fördermittel möglich wird. Außerdem wird gefordert, dass die Ausschreibungskriterien eingehalten werden (z. B. keine Bürgschaften nachträglich eingefordert werden). Auch verstärkte Bürgerbeteiligung ist ein Anliegen.

Februar Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **23. Februar 2015** befassen wir uns schwerpunktmäßig mit dem Thema „Gemeinschaftsräume und Gemeinschaftsflächen“. In drei Arbeitsgruppen werden Wünsche und Vorschläge dazu erarbeitet, wie Gemeinschaftsräume genutzt, erstellt und finanziert werden können. Außerdem werden Gestaltungsanforderungen an den Olgaplatz und den LBO-Spielplatz gesammelt. Der Vorstand trifft sich am **25. Februar 2015** und bereitet die ordentliche Mitgliederversammlung für

2015 vor. Außerdem befasst er sich mit Mitgliederangelegenheiten.

- März** Die AG soziale Konzepte trifft sich am **11. März 2015** und erarbeitet einen Antrag für die Mitgliederversammlung zur Trägerschaft des Familien- und Nachbarschaftszentrums. Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am **23. März 2015** beschließen die 33 stimmberechtigten Mitglieder der Projektgruppe die vorgelegten Anträge zum Familien- und Nachbarschaftszentrum und zum wohnungspolitischen Appell. Die Schwerpunktthemen für 2015 werden festgelegt. **Am 27. März 2015** treffen sich die Mitglieder des Kooperationsgremiums mit Vertreter/-innen der LBS und der BW-Bank Tübingen, die ihre Ideen zur Finanzierung von Baugemeinschaften vorstellen.
- April** Die Sprecher/-in treffen sich am **22. April 2015** mit Frau Hinderer vom Institut für Sozialwissenschaften der Uni Stuttgart. Dieses sucht Kooperationspartner für ein Forschungsprojekt zur Transformation urbaner Räume und hat dazu die Projektgruppe angefragt. Voraussetzung ist, dass sich auch die Stadt Stuttgart beteiligt. Als Ergebnis würde ein Konzept für das Familien- und Nachbarschaftszentrum erstellt. Wir sind an einer Zusammenarbeit interessiert und bleiben in Kontakt. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **27. April 2015** steht das Auswahlverfahren für die Grundstücke in den Baufeldern 2 und 3 (Nord) im Mittelpunkt. Es wird bekannt, dass die Bewerbung der Mietgemeinschaft mit den Wohnungsbaugenossenschaften wegen der Weigerung, ein Gebot abzugeben, nicht zugelassen worden ist. Die Projektgruppe sieht die Mietgemeinschaft weiterhin als wertvolles Mitglied und bittet auch künftig um Teilnahme und Mitarbeit. Insgesamt gibt es einige Unklarheiten mit dem Auswahlverfahren. Die Baugemeinschaften sind beim Endspurt für die Bewerbungen um die Grundstücke in Baufeld 2.
- Mai** In der Vorstandssitzung am **6. Mai 2015** gibt der Schatzmeister Albrecht seinen Rücktritt zum 31. Dezember 2015 bekannt. Weitere Themen sind die Kooperation mit dem Ankernutzer und dem Investor auf Baufeld 4 sowie der Stand des Projekts mit der Uni Stuttgart. Beim Bürgerfest West am **9. Mai 2015** veranstalten wir wieder eine Tombola und einen Infostand. Die Tombola war mit 356 verkauften Losen wieder ein großer Erfolg. Bereits am **18. Mai 2015** findet das öffentliche Treffen der Projektgruppe statt. Die Baugemeinschaften stehen kurz vor der Abgabe ihrer Bewerbungen. Die Mietgemeinschaft kann ihr Konzept, in Zusammenarbeit mit einer Genossenschaft ein „eigenes“ Haus zu bauen, aus den bekannten Gründen nicht weiter verfolgen. Sie ist jetzt auf der Suche nach Alternativen.
- Juni** Das öffentliche Treffen der Projektgruppe am **29. Juni 2015** dient vor allem dem Austausch der Wohnprojekte. Es gibt noch einige freie Wohnungen bei den Baugemeinschaften. Die Mietgemeinschaft verändert sich stark, da einige Mitglieder bereits anderswo Wohnungen gefunden haben. Andere Mitglieder sind im Gespräch mit weiteren Bauherren auf dem Areal. Der Abriss des Olgahospitals soll offiziell am 1. September 2015 beginnen. Die Planungen für den Workshop zum Energiekonzept am 24. Oktober 2015 werden vorgestellt.
- Juli** Die AG soziale Konzepte trifft sich am **15. Juli 2015** und erörtert

grundlegende Aussagen zum Familien- und Nachbarschaftszentrum sowie zum Vorgehen bei der Erarbeitung der Konzeption. Beim öffentlichen Treffen der Projektgruppe am **27. Juli 2015** sind die Vergabeentscheidungen für die Grundstücke auf Baufeld 2 das wichtigste Thema. Fünf von sieben Baugemeinschaften, die mit der Projektgruppe kooperieren, haben eine Grundstücksoption erhalten. Dies wird insgesamt als großer Erfolg für unsere Arbeit gesehen. Der Wermutstropfen ist das schlechte Abschneiden der Baugemeinschaft Olgäle2012. Bei der Mietgemeinschaft sind die Sprecherinnen zurückgetreten. Die Gruppe hält weiterhin Kontakt zu SWSG und Siedlungswerk. Die Vergabeentscheidungen sind mit einer Zäsur in der Geschichte der Projektgruppe verbunden. Als Folge der Optionsvergabe wird die Mehrheit der Vorstandsmitglieder nicht auf dem Olga-Areal bauen oder wohnen. Daher wird der Vorstand insgesamt zurücktreten. Es wird beschlossen, das Treffen im September nicht öffentlich durchzuführen und eine Generaldebatte zur inhaltlichen Ausrichtung abzuhalten.

September Das nicht-öffentliche Treffen der Projektgruppe am **28. September 2015** dient der Grundsatzdebatte über die Zukunft von Olgäle2012 e. V. Nach einem Rückblick auf die Tätigkeiten und die Zielerreichung des Vereins, werden Argumente für oder gegen den Erhalt ausgetauscht. Es wird klar, dass eine Fortführung nur dann Sinn macht, wenn sich Mitglieder finden, die Verantwortung und Aufgaben übernehmen. Wir vereinbaren, dass alle Mitglieder ihre persönliche Entscheidung für oder gegen Fortführung treffen sollen. Beim nächsten Treffen im Januar 2016 können sie ihre Vorschläge für künftige Inhalte und Übernahme von Aufgaben oder ihr Votum für die Auflösung in die Diskussion einbringen.

Oktober Am **24. Oktober 2015** findet der öffentliche Workshop zum Energiekonzept für das Olgäle-Quartier im Bürgerzentrum West statt. Vier Referent/-innen stellen aus unterschiedlichen Perspektiven wesentliche Aspekte der im Bebauungsplan festgeschriebenen Pfeiler des Energiekonzepts dar. Es wird deutlich, dass die beteiligten Akteure noch viele Dinge abzustimmen haben.

November Am **19. November 2015** nehmen die Sprecher an einem Expertenhearing zum Thema „Gentrifizierung in Stuttgart“ teil. Es wird deutlich, dass das Problem in einigen Stadtbezirken auch in Stuttgart auftritt, dass aber der Begriff „Gentrifizierung“ wenig hilfreich ist, weil er mittlerweile mit Inhalten überfrachtet ist. Auf dem Olgäle-Gelände haben wir von vorneherein auf eine soziale Durchmischung hingearbeitet.

Chronik 2016

Vorbemerkung

Nachdem die Mitgliederversammlung am 21. März 2016 beschlossen hat, die Arbeitsweise der Projektgruppe zu ändern und nur noch etwa alle drei Monate öffentliche Treffen

abzuhalten, müssen wir auch die Struktur der Chronologie den neuen Gegebenheiten anpassen. Sie berichtet nicht mehr in chronologischer Reihenfolge den Ablauf der Entwicklungen und Ereignisse sondern hält die Themenstellungen fest, mit denen sich die Projektgruppe im Laufe des Jahres befasst hat.

Im Wesentlichen haben wir im Jahr 2016 an drei Themen gearbeitet:

- Schaffung einer guten Nachbarschaft
- Planung und Entwicklung der öffentlichen Flächen auf dem Olga-Areal
- Planung des Familien- und Nachbarschaftszentrums

1. Schaffung einer guten Nachbarschaft

Bereits 2014 haben wir zum Thema folgende Aussagen getroffen: „Zu einer funktionierenden Nachbarschaft gehört ein angstfreier und wertschätzender Umgang miteinander, so dass Vertrautheit entstehen kann und das Verhalten einschätzbar wird. Abgrenzung und unverbindliche Begegnung sind genauso möglich wie gegenseitige Unterstützung, gemeinsame Nutzung von Räumen und Geräten, gemeinsame Unternehmungen und Veranstaltungen. Unterschiedliche Interessengruppen haben Raum für ihre Aktivitäten (Hobbies, Musik, Theater, Jugendgruppen, Elterngruppe, Mediennutzung ...). Wobei die Nachbarschaft auch über das Quartier hinaus reicht.“

Um dieser Zielsetzung näher zu kommen, haben wir im September 2016 ein Nachbarschaftsfest auf dem Kastanienanläge veranstaltet. Vorbereitet wurde das Fest von einem Komitee, dem auch Nichtmitglieder angehört haben. Bei der Bildung des Komitees hatten wir die Verantwortlichkeiten nicht geklärt: Was macht das Komitee, was verantwortet der Vorstand? Das führte zu kleineren Reibereien, die nicht nötig gewesen wären.

In die Planung des Festes sind auch Vorschläge aus der Nachbarschaft – wie das Feuerritual – eingeflossen. Das Programm stand relativ frühzeitig, jedoch war die Gewinnung von Musikern und weiteren Künstlern eher schwierig. Aber letztlich konnten wir das Fest am 24. September 2016 mit einem guten Programm bei strahlendem Sonnenschein feiern. Nach Schätzungen des Vorstands sind etwa 250 Personen beim Fest gewesen. Es bestand großes Interesse an den Baustellenführungen und an dem künftigen (Wohn-) Angebot auf dem Areal. Die Atmosphäre auf dem Festplatz war lebendig und angenehm. Es gab ausreichend Kuchenspenden und auch der Verkauf der salzigen Gebäcke lief gut. Bei den Kaltgetränken hatten wir viel zu viel kalkuliert. Das Coffee-Bike war eine Attraktion und wurde rege in Anspruch genommen. Das Kinderschminken hat den meisten Kindern großen Spaß gemacht. Das Duo „Max & Moritz“ passte mit seiner Musik sehr gut zu dem Charakter des Festes. Der Abschluss mit den Feuerkünstlern war beeindruckend, auch wenn die Musik für manchen zu laut und männlich war. Bei dem Workshop für Kinder zum LBO-Spielplatz haben etwa 10 Kinder ihre Ideen entwickelt und den Planern einige Anregungen mit auf den Weg gegeben.

In der Rückschau haben wir ein Merkblatt „Was braucht man für ein Nachbarschaftsfest auf einem Spielplatz?“ verfasst, an dem wir uns bei künftigen Festplanungen orientieren können.

2. Planung und Entwicklung der öffentlichen Flächen auf dem Olga-Areal

Im Beschluss der Mitgliederversammlung am 21.03.2016 heißt es zur Bürgerbeteiligung:

„Die Bürgerbeteiligung im Verlauf der Realisierung der Bebauung und danach bezieht sich zum einen auf alle künftigen Bewohner/-innen des Quartiers zum anderen auf die Menschen, die ringsum leben. Wichtige Gegenstände für Beteiligungsprozesse sollten in den nächsten Jahren sein: die Gestaltung des Olga-Platzes, die Gestaltung des LBO-Spielplatzes, die Entwicklung des Familien- und Nachbarschaftszentrums, Baustellenbesichtigungen.“

Nachdem im Sommer 2016 das Sanierungsgebiet S 28 um die öffentlichen Freiflächen beim Olga-Areal erweitert wurde, konnte die Projektgruppe Olgäle2012 e. V. mit dem Forum lebendiger Westen und in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung ein Konzept für die Bürgerbeteiligung entwickeln. Dieses sieht im Wesentlichen die Durchführung von vier Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung vor: Eine Auftaktveranstaltung, zwei Workshops und eine Abschlussveranstaltung. Die ersten drei Treffen liegen hinter uns. Außerdem fand am 26. Januar 2017 ein Workshop mit der Klasse 2 b der Schwabschule zur Gestaltung des Platzes an der Hasenbergstraße statt. Die in den Beteiligungsveranstaltungen vorgetragenen Bedenken, Fragen und Ideen werden jetzt bei der Ausarbeitung des Entwurfs durch faktorgrün abgewogen und in die Planungen integriert. Das Ergebnis wird am 13. März 2017 bei der Abschlussveranstaltung präsentiert und kann dann noch einmal kommentiert und bewertet werden.

Die Teilnahme an den Treffen war ambivalent. Wenn jeweils ca. 30 Menschen kamen, werden es – ohne die Kinder der 2 b – insgesamt wohl 70 bis 80 Leute gewesen sein.

Es gab keine grundsätzlichen Bedenken gegen die Gestaltungsideen von faktorgrün. Wichtige Aspekte, die durch uns betont worden sind, waren beim Platz die Nutzung durch mehrere Generationen, der Bezug zum Familien- und Nachbarschaftszentrum und Verkehrsfragen. Bei der Promenade an der Schlossstraße stand die Belebung/ Nutzung der Freifläche im Fokus sowie die Gestaltung der Grasflächen, damit sie nicht veröden und vermüllen. Die Atmosphäre war bei allen Treffen recht konstruktiv.

Der Entwurf von faktorgrün wird die Grundlage für einen Antrag zum Haushaltsplan 2018/2019, der vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung im April auf den Weg gebracht wird.

Wenn die Idee zu einem Projekt mit der Kunstakademie, um an der Promenade bzw. den Rasenflächen Skulpturen aufzustellen, weiterverfolgt wird, sollte die Projektgruppe die erforderlichen Kooperationsbezüge herstellen.

3. Planung des Familien- und Nachbarschaftszentrums

Von Thomas Schüler haben wir im Juli 2016 die Architekten-Pläne für das Familien- und Nachbarschaftszentrum erhalten. In einem Gespräch mit dem zuständigen Jugendhilfeplaner Anfang September 2016 haben wir folgende Mängel festgestellt:

- Es sind nur knapp 100 qm für das FNZ geplant statt wie von Frau Fezer angekündigt 150 qm. Ob es im Bereich der Kita Räume gibt, die gemeinsam genutzt werden können, geht aus den Plänen nicht hervor.

- Es fehlt ein Büro. Da das FNZ jedoch eine hauptamtliche Leitung haben muss, ist dieser Mangel unbedingt zu beheben.
- Es fehlt ein Tisch- und Stuhllager. Dies ist notwendig, um für verschiedene Veranstaltungsgrößen entsprechendes Mobiliar vorzuhalten.
- Die Aufteilung in einen Café-Bereich und zwei Gruppenräume ist nicht flexibel genug. Die Wände sollten verschiebbar sein.
- Die Größe der Küche (8,9 qm) ist für gemeinsames Kochen nicht geeignet.
- Inwiefern der Thekenbereich flexibel geplant ist, ist aus den Plänen nicht ersichtlich.
- Es hat keinen Beteiligungsprozess bei der Planung gegeben. Jetzt ist der Bauantrag gestellt. Welche Veränderungen noch möglich sind, muss in den nächsten Monaten geklärt werden.

In einem Gespräch mit der SWSG als Bauträger, Vertreter/-innen des Liegenschaftsamtes und Mitgliedern unserer AG FNZ am 18. Oktober wurde deutlich, dass der Antragsplanung zugrunde gelegte Raumprogramm so vom Jugendamt formuliert worden ist. Dies steht im Widerspruch zur Aussage der Sozialbürgermeisterin vom 21.10.2014: „Für einen gelingenden Betrieb werden vom Jugendamt mindestens 150 m² vorausgesetzt.“ Die Beteiligten waren sich darüber einig, dass die sich aus der Planung ergebenden Fragen mit dem Jugendamt erörtert werden müssen. Es wurde vereinbart, dass Ende November 2016 ein weiteres Gespräch zusammen mit dem Jugendamt stattfinden soll. Dieses Gespräch hat bisher nicht stattgefunden.